



Das Originalgemälde stammt von dem englischen Maler Arthur Hughes (1830 - 1915). Titel des Gemäldes: The Long Engagement (gemalt 1854 - 1859). Es hängt heute in der Birmingham Museum and Art Gallery, England.

Karte XXV Das Warten

Thema als Kurzfassung: Die Vorsicht. Das Vielleicht. Das fehlende Bekenntnis. Auf der Wartebank. Die lange Prüfung. Die Bedenkzeit.

Die Karte will sagen: Zunächst einmal ist es wichtig, die Karte auf deine Frage hin zu übersetzen. Es kann nämlich sein, dass du sagst: Ich bin doch schon seit dreizehn Jahren verheiratet, also was heißt hier "die lange Verlobung"?

Da das Gemälde von Hughes jedoch zu tun hat mit den Themen "Sich-dem-anderen-geben" und "Vom-anderen-nehmen", gibt es hier das Defizit in deinem Leben. Entweder du willst dich deinem Partner geben, aber dieser kann dich nicht nehmen, oder dein Partner will sich dir geben und du kannst ihn nicht nehmen.

In beiden Fällen sitzt einer von euch auf der Wartebank. Und so musst du als erstes herausfinden, wer das ist. Eng damit verbunden ist die Frage: Bin ich Täter und gehe ich auf den anderen zu und er kann sich nicht einlassen (egal ob ich Mann oder Frau bin)? Oder bin ich Opfer und warte, dass der andere auf mich zugeht und ich kann mich nicht richtig einlassen? Eine Antwort auf diese beiden Fragen bringt ggf. mein Rollenverständnis und meine Sichtweise über das Verhältnis von Mann und Frau durcheinander.

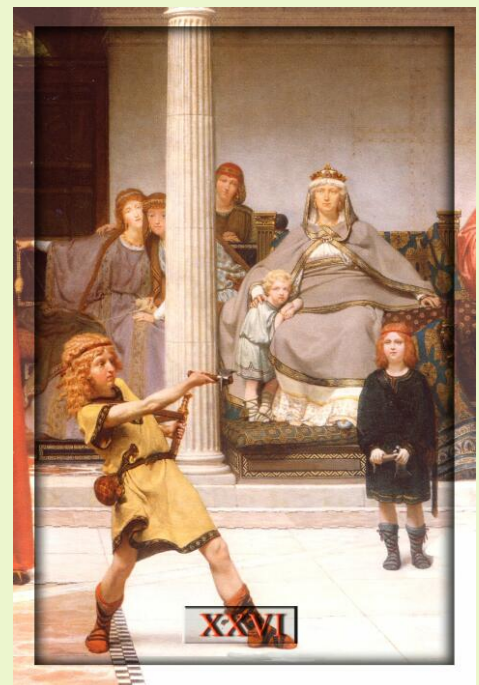
Betrachten wir nämlich das Bild genauer, so sind hier tatsächlich die Rollen vertauscht: Sie drängt zu ihm hin eine Rolle, die normalerweise der Mann hat und er ist zurückhaltend (im wörtliche Sinne) eine Rolle, die normalerweise die Frau hat. Sie will mehr nehmen als er zu geben hat. Er kann nicht so viel geben, wie sie gern nehmen würde.

Karte XXVI Der Auftrag

Thema als Kurzfassung: Der Auftrag der Mutter/Der Auftrag des Vaters. Die Rache. Die Wiedergutmachung. Die Bindung an das elterliche Schicksal. Der Stellvertreter.

Die Karte will sagen: Etwas Unerkanntes und Eigenartiges läuft an den Rändern deines Lebens mit und jedes Mal, wenn du es ergreifen willst, kannst du dich nur nicht schnell genug nach hinten drehen. Es ist schon wieder fort! Doch wenn du einmal die Perspektive wechselst und gleichsam von oben auf den Strom deines Lebens schaust, so kannst du feststellen, dass deine Lebens-Reise eigenartige Brüche aufweist. Zwar ist es so, dass der Fluss dich trägt und dass seine Richtung eindeutig ist, aber dennoch zieht es dich nicht in die Mitte des Stromes, sondern immer wieder gerätst du in die Nähe eines der Ufer, verfangst dich in Schlingpflanzen, hängst fest und du hast größere Schwierigkeiten, dich wieder zu befreien. Und die Vermutung, die sich dir (aus dieser Höhe betrachtet) aufdrängt, besteht darin, dass du nicht dein Eigenes und Eigenständiges lebst, sondern eingemischt bist in eine Unterströmung, die dich vom eigenen Leben ein wenig abhält. Ja, du hast einen Auftrag!

Als Bild: Stell dir vor, du wärest ein kleines Schiff mit einem kleinen Kiel und dein Schiff trägt dich sicher in der Mitte des Lebens (Stromes). Die Unterströmungen können dich nicht berühren. (So tief hinab reicht dein Kiel nicht.) Jetzt hörst du in dir eine Stimme: "Bitte lasse deinen Kiel noch sehr viel tiefer hinab, dann könntest du und nur du mir helfen." Und so verlängerst du deinen Kiel sehr viel tiefer hinab in die Breite und in die Tiefe. Und dabei, es bleibt ja unter uns hast du auch gleichzeitig das Gefühl, du wärest jetzt ein sehr großes und sehr starkes Schiff. So groß und stark, dass du damit jemanden retten könntest. Allerdings bist du jetzt auch der vollen Wucht der Unterströmung ausgesetzt, die dich vorher gar nicht hat berühren können. Das ist der Auftrag. Wie er lautet? Geh' auf die Suche!



Das Originalgemälde stammt von dem holländischen Maler Lawrence Alma-Tadema (1825 - 1905). Titel des Gemäldes: The Education of the Children of Clovis (gemalt 1861). Es befindet sich heute im Privatbesitz.